

Niederschrift der 43. Sitzung des Beirates Vegesack am Donnerstag, dem 9. September 2010, im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Weserstraße 75

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 22.10 Uhr

Vorsitzender: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Jantz

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift der 42. Sitzung vom 12. August 2010
3. Vorstellung des neuen Leiters des Bauamtes Bremen Nord, Herr Donaubauer
4. Vorstellung der aktuellen Konzeption für den Alten Hafenspeicher sowie Beteiligung des Beirates zur Benennung der Ausstellung
5. Sachstandsbericht zum Heringslogger Wietze
6. Anträge und Anfragen der Parteien
7. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
8. Mitteilungen der Beiratssprecherin
9. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Teilnehmer:

Torsten Borchers
Rainer Buchholz
Cord Degenhard
Greta Frenzel
Gabriele Jäckel
Gundram Keßenich
Thomas Pörschke
Joachim Riebau
Detlef Scharf
Wolfgang Schmidt
Iris Spiegelhalter-Jürgens
Heike Sprehe (ab 19.13 Uhr)
Wilfried Sulimma (ab 20.35 Uhr)
Henning Tegeler
Oxana Waldheim
Manfred Wemken

Weitere Teilnehmer:

Herr Donaubauer (Bauamt Bremen-Nord)
Herr Fischer (Wirtschaftsförderung Bremen GmbH)
Frau Frische (Kultur Büro Bremen Nord gGmbH)
Frau Dr. Lübben (Senator für Wirtschaft und Häfen)
Frau Oldenburg (Bremer Bootsbau Vegesack gGmbH)
Herr Opielka (Wirtschaftsförderung Bremen GmbH)
Frau Voigt (Kultur Büro Bremen Nord gGmbH)
Herr de Vries (Bremer Bootsbau Vegesack gGmbH)
Herr Willhelm (Studio 37)

Öffentlicher Teil

Die Tagesordnung ist form- und fristgerecht zugegangen. Da kein Referent des Sozialzentrum Nord's zur Verfügung steht, muss der Tagesordnungspunkt 5 entfallen. Die Beiratsmitglieder sprechen sich dafür aus, den Tagesordnungspunkt in der Sitzung im Oktober aufzurufen.

Der Vorsitzende konnte den neuen Leiter des Bauamtes Bremen Nord, Herrn Donaubauer, gewinnen, sich vorzustellen. Auf Grund terminlicher Verpflichtungen von Herr Donaubauer wird er sich im Anschluss an die Regularien unter einem neuen Tagesordnungspunkt 3 vorstellen. Die übrigen Tagesordnungspunkte verändern sich entsprechend.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack stimmt der veränderten Tagesordnung zu.

Ergebnis:

- einstimmig -

Der Vorsitzende trägt zwei Mitteilungen vor.

Die Schule Alt-Aumund lädt den Beirat zur Einweihung ihres neuen Schulhofes ein, am Freitag, den 17. September 2010 um 15.00 Uhr.

In der Zeit vom Mittwoch, den 15. September 2010 bis Donnerstag, den 30. September 2010 verkehrt jeweils ganztägig ein Schienenersatzverkehr zwischen Bremen-Burg und Bremen-Vegesack.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegt ein schriftlicher Bürgerantrag (siehe Anlage) zur Entschärfung im Kreuzungsbereich Lindenstraße/Fröbelstraße/Am Lobbendorfer Pohl vor.

Weitere Bürgeranträge werden nicht vorgetragen.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschrift der 42. Sitzung vom 12. August 2010

Die Niederschrift der 42. Sitzung vom 12. August 2010 wird wie vorliegend beschlossen.

Tagesordnungspunkt 3

Vorstellung des neuen Leiters des Bauamtes Bremen Nord, Herr Donaubauer

Der Vorsitzende heißt Herrn Donaubauer herzlich Willkommen.

Herr Donaubauer sieht Bauamt als zentralen Partner des Beirates Vegesack und stellt sich aus diesem Grund persönlich gerne vor.

Herr Donaubauer ist gebürtiger Regensburger und hat als Stadtbaumeister in Oberschleißheim gearbeitet und sich dort dem Hoch-/Tiefbau, der Grünordnung und der Stadtleitplanung gewidmet.

In Bremen Nord möchte er sein bisheriges Engagement stadtplanerisch vertiefen und stellt den besonderen maritimen Bezug heraus. Sein familiärer Hintergrund hat ihm die Entscheidung eines Wechsels in den Norden Deutschlands erleichtert.

Zzt. arbeitet sich Herr Donaubauer in die Thematiken vor Ort ein. Da die Rahmenbedingungen insgesamt nicht einfach sind, wie z.B. die angespannte Haushaltslage und die personelle Situation im Bauamt, ist eine Prioritätensetzung unbedingt erforderlich.

Herr Donaubauer freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und sieht auf Grund der vielfältigen Beteiligung eine gute Nachhaltigkeit der zu realisierenden Projekte.

Der Vorsitzende und der Beirat Vegesack freuen sich ebenfalls auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Tagesordnungspunkt 3

Vorstellung der aktuellen Konzeption für den Alten Hafenspeicher sowie Beteiligung des Beirates zur Benennung der Ausstellung

Der Vorsitzende begrüßt die zum Tagesordnungspunkt Anwesenden, als Referenten Frau Voigt und Herr Willhelm sowie im Publikum Frau Frische, Frau Dr. Lübben, Herr Fischer und Herr Opielka.

Frau Voigt berichtet, dass für die zwei Ebenen in dem Gebäude des Alten Hafenspeichers, in denen die bereits von Frau Kollmann vorgestellte Ausstellung gezeigt werden soll, ein Name gesucht wird. Mit der Ausstellung soll ein Fenster zur Wissenschaft aufgestoßen und so ein Bezug zur aktuellen Forschung dargestellt werden.

Als Kooperationspartner konnten bereits das Deutsches Schifffahrtsmuseum und das Schloss Schönebeck gewonnen werden, weitere werden gesucht.

Frau Voigt strebt eine Zusammenarbeit mit den Schulen an und möchte allerdings auch für Erwachsene ein entsprechendes Angebot schaffen und spricht in diesem Zusammenhang das „Lebenslange Lernen“ an. Es wird gesonderte Freizeitangebote und Veranstaltungen geben, das bürgerschaftliche Engagement soll gefördert werden.

Die Ausstellung ist mobil angelegt, so dass der untere Raum auch anderweitig, z.B. für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Herr Willhelm stellt seine Arbeit zur Entwicklung der Logos und Bezeichnungen für den Alten Hafenspeicher und die Maritime Meile vor.

Für den Alten Hafenspeicher wird nach einem Signé und einem Corporatedesign gesucht, dass die Innovationen im Schiffbau von gestern und heute umfasst.

Bei der Entwicklung der Logos hat sich Herr Willhelm an den bereits bestehenden Marken im Konkurrenzraum orientiert, wie z.B. dem Auswanderer Haus und dem Deutschen Schifffahrts Museum. Des Weiteren hat er sich den Speicher sowie die Maritime Meile vor Ort angesehen.

Die Logos stellen, ebenso wie die Namensfindung, eine Komprimierung auf das Wesentliche dar.

Das Logo für den Alten Hafenspeicher stellt das Gebäude in stilisierter Form dar. Das Logo zur Maritimen Meile stellt die Klappbrücke am Vegesacker Hafen in stilisierter Form dar. Beide Logos werden in der gleichen maritimen Farbpalette ausgestaltet, wirken allerdings auch als Schwarz-Weiß-Druck.

Die Namen sollen ein Alleinstellungsmerkmal aufweisen. Für den Alten Hafenspeicher hat Herr Willhelm die Bezeichnung „Spicarium“ vorgeschlagen. Spicarium ist der lateinische Ausdruck für Speicher. Er weist das geforderte Alleinstellungsmerkmal auf, ist noch nicht besetzt und regt bei potentiellen Besuchern evtl. Nachfragen und damit Aufmerksamkeit an. Der Name erhält einen Zusatz mit den Worten „maritimes Wissen erleben“.

Das Logo zur Maritimen Meile, soll den Namen „Maritime Meile“ mit dem Zusatz „Kultur & Genuss am Fluss“ erhalten.

Um bereits adäquat an einer Werbemesse teilnehmen zu können, wurde ein erster Flyer zur Ausstellung entwickelt.

Der Vorsitzende dankt den Referenten für ihre Ausführungen und weist auf das Recht des Beirates zur Beteiligung bei der Namensgebung für die Ausstellung hin. Ein Entscheidungsrecht besteht nicht, da hier nicht der Name für ein Gebäude ausgewählt wird.

Herr Scharf erfragt die Dauer der Ausstellung und ob der Name bereits feststeht.

Frau Voigt erläutert, dass die Ausstellung als Dauerausstellung ab März 2011 geplant ist.

Herr Pörschke merkt an, dass mit der Namensgebung für die Ausstellung eine Entscheidung für die nächsten Jahre getroffen wird. Er begrüßt die Diskussion im Beirat zur Namensgebung. Er stellt die Verbindung der Logos für die Ausstellung und die Maritime Meile als positiv heraus. Die Namen sind unverwechselbar und machen neugierig. Die Formensprache wird Bestand haben. Herr Pörschke spricht Herrn Willhelm sein Kompliment für die Entwicklung aus.

Herr Buchholz lobt die Vorstellung. Bzgl. der Namensgebung für den Alten Hafenspeicher bezieht er sich auf die Namensfindung für das Alte Packhaus, bekannt als Kito. Ein vergleichbarer Name ist hier nicht ersichtlich. Er merkt an, dass der Begriff „Spicarium“ schlecht auszusprechen sei und regt an, mit der endgültigen Namensgebung noch zu warten, um evtl. originellere Vorschläge berücksichtigen zu können.

Herr Schmidt berichtet von einer kritischen Diskussion in der SPD-Fraktion. Er sieht keine lateinische Tradition für die Benennung und erachtet eine Trennung zwischen Ausstellung und Gebäude als schlecht möglich.

Herr Degenhard macht deutlich, dass die Ausstellung mit dem Begriff „Spicarium“ bezeichnet wird, die Bezeichnung für das Gebäude Alter Hafenspeicher bestehen bleibt. Herr Degenhard und die CDU-Fraktion können diese Bezeichnung akzeptieren und werden ihr zustimmen.

Herr Tegeler erklärt, dass die grafische Gestaltung und die Namensgebung weniger kreativ als die geplante Ausstellung sind. Der Begriff „Spicarium“ wirkt auf ihn elitär. Er kritisiert, dass bereits Fakten geschaffen wurden.

Frau Sprehe lobt die Entwicklung der Namen und Logos. Es ist ein Name mit überregionaler Zugkraft für die aus ihrer Sicht fantastische Ausstellung. Einen besseren als den genannten

Vorschlag kann sie nicht vortragen. Der Begriff „Spicarium“ wird für die Ausstellung gebraucht, das Gebäude wird im allgemeinen Sprachgebrauch weiterhin als Alter Hafenspeicher fungieren.

Herr Pörschke bedauert, dass die kluge Namensbezeichnung durch zu viele Gremien kaputt gemacht werden könnte.

Frau Dr. Lübben führt aus, dass der Name evtl. noch geändert werden könnte. Es wäre allerdings hilfreich, wenn der Beirat sich dem Vorschlag anschließen könnte und diesen positiv nach Außen tragen würde. Die Entwicklung und das Konzept sind inhaltlich sehr schlüssig.

Der Vorsitzende reflektiert, dass die Diskussion in der Öffentlichkeit ein großes Interesse dokumentiert. Ein anderer Name, hinter dem sich alle versammeln können, ist nicht erkennbar.

Nach Meinung von Herrn Degenhard liegt ein Denkfehler vor, da die Benennung „Spicarium“ für die Ausstellung zur Folge hat, dass damit die Ausstellung als Speicher im Speicher bezeichnet wird. Er hält die Benennung mittlerweile nicht mehr für glücklich und wünscht sich einen besseren Namen.

Frau Waldheim merkt an, dass etwas Neues oftmals befremdlich wirkt und zu Irritationen insbesondere bei der älteren Bevölkerung führen kann. Allerdings wird so auch die gewünschte Aufmerksamkeit auf die Ausstellung gerichtet.

Aus dem Publikum (siehe Anlage Ziffer 2a) wird zusammengefasst, dass deutlich geworden ist, dass hier die Namensgebung für die Ausstellung und nicht des gesamten Gebäudes thematisiert wird. Der alte, gesetzte Name für den Alten Hafenspeicher bleibt bestehen. Die Logos werden als gelungen, sehr klar und ausdrucksstark bezeichnet.

Des Weiteren wird aus dem Publikum (siehe Anlage 2b) auf die Unterüberschrift der Logos hingewiesen. Eine Bürgerin (siehe Anlage 2c) hätte es begrüßt, wenn entsprechendes Informationsmaterial für den Stand der BBV bei der Sail in Bremerhaven bereits vorgelegen hätte. Ein weiterer Bürger (siehe Anlage 2d) geht auf die Aussprache ein. Er erachtet es als schwierig, die Fragezeichen in Neugierde umzuwandeln. Er hätte als Begriff „Nautikum“ vorgeschlagen.

Frau Jäckel spricht sich für die Benennung der Ausstellung mit „Spicarium“ aus und sieht potential bei der Benennung, auswärtige Besucher für die Ausstellung gewinnen zu können.

Zunächst wird über das Logo und die Benennung für die Ausstellung im Alten Hafenspeicher abgestimmt.

Beschluss:

Der Beirat lehnt bei 7 Gegenstimmen, 6 Dafür-Stimmen und 2 Enthaltungen die Bezeichnung „Spicarium“ für die Ausstellung im Alten Hafenspeicher ab.

Anschließend wird das Logo inkl. der Bezeichnung für die Maritime Meile abgestimmt.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack stimmt dem Logo und der Bezeichnung „Maritime Meile“ inkl. Zusatz zu.

Ergebnis:

- einstimmig -

Von 20.28 Uhr bis 20.42 Uhr wird die Sitzung unterbrochen.

Tagesordnungspunkt 5

Sachstandsbericht zum Heringslogger Wietze

Der Vorsitzende begrüßt zum Tagesordnungspunkt Frau Oldenburg, Herrn de Vries und Frau Dr. Lübben. Zu klären ist die Ausfinanzierung für die Fertigstellung des Schiffes und seine weitere Verwendung.

Frau Oldenburg reflektiert die nicht unproblematische Geschichte der Wietze. Der MTV Nautilus e.V. hat eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Gemeinsam mit dem Senator für Wirtschaft und Häfen soll die Fertigstellung und die weitere Nutzung der Wietze abgestimmt werden.

Eine Projektskizze liegt den Fraktionen vor.

Herr de Vries stellt die Wietze als gut geeignetes Exponat für Touristen und Vegesacker dar. Der Heringslogger wurde auf einer Vegesacker Werft gebaut und hatte seinen Standort im Rahmen der Heringsflotte in Vegesack. Mit dem Schiff können die technischen Bezüge nach außen getragen werden. Der Logger wird nur als schwimmendes, nicht als fahrbares, Schiff ausgebaut. Ein Antrieb bzw. Motor wird nicht integriert. Die Wietze macht die Entwicklung der Technik deutlich und stellt den Kontrast zwischen der alten und neuen Schiffsbauweise dar. Des Weiteren kann mit dem Ausbaukonzept ein Bezug zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Besatzungen sowie zum Stadtteil mit seinen kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklungen hergestellt werden.

Mit dem Ausbaukonzept wäre als Baustein der Wissensvermittlung eine Finanzierung im Rahmen der EU-Förderung möglich.

Die ausgebaute Wietze könnte zu einer größeren Attraktivität des Schaufensters Bootsbau beitragen.

Auf Nachfrage von Herrn Scharf teilt Frau Oldenburg mit, dass die Fertigstellung der Wietze mit Mitteln im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und Mitteln aus dem EFRE-Fond gesichert werden könnte.

Frau Dr. Lübben führt aus, dass bereits ein Projektentwurf vorliegt, so dass eine Finanzierung aus EU-Mitteln möglich sein könnte. Diese wird allerdings an zeitliche Rahmenvorgaben geknüpft.

Frau Oldenburg ergänzt, dass auch die Mittel für die Qualifizierungsmaßnahmen zeitlich entsprechend gebunden sein werden.

Frau Sprehe begrüßt eine Verortung der Wietze am Schaufenster Bootsbau und setzt voraus, dass das Schiff mit Segeln ausgestattet wird. Sie geht bei ihren Ausführungen auf die besondere Lage des Schaufensters gegenüber dem modernen Yachtenbau ein.

Auf Nachfrage von Herrn Degenhard erklärt Herr de Vries, dass das Schiff sowohl an Land als auch im Wasser präsentiert werden könnte. Die notwendige Infrastruktur wäre ggf. zu schaffen.

Ein Bürger (siehe Anlage 3a) kritisiert, dass das Schiff nicht in Gänze originalgetreu nach alter Fertigungstechnik fertig gestellt wird und somit kein Museumsschiff im klassischen Sinn darstellt.

Beschluss:

Die Finanzierung aus EFRE-Mitteln soll gewährleistet werden, damit der Logger in der BBV weiter gebaut werden kann.

Ergebnis:

- einstimmig -

Die künftige Verwendung ist noch zu thematisieren. Die Arbeitsgruppe begleitet dies inhaltlich. Die Ergebnisse werden dem Beirat vorgestellt.

Der Vorsitzende schlägt eine Besichtigung der Wietze vor, so dass sich der Beirat den Baufortschritt ansehen kann.

Außerdem spricht er die Realisierung des Bootslehrpfades im Jahr 2010/2011 an. Mit dem Leerpfad können sämtliche Schritte des Bootsbaus nachvollzogen werden und nicht nur Ausschnittweise.

Frau Oldenburg führt aus, dass die notwendigen finanziellen Mittel hierfür zur Verfügung stehen.

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 6 Anträge und Anfragen der Parteien

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag „Gefährliche Zaunreste auf dem Sportplatz Ludwig-Jahn-Straße endlich fachgerecht beseitigen !“ von der FDP-Beiratsfraktion vor.

Herr Buchholz begründet die Dringlichkeit mit der akuten Verletzungsgefahr, die von scharfkantig aus dem Boden herausragenden Pfostenresten ausgeht.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack stellt die Dringlichkeit fest.

Ergebnis:

- einstimmig -

Anschließend wird der Antrag inhaltlich beraten und folgender Beschluss gefasst:

Der Vegesacker Beirat fordert das Sportamt Bremen auf, umgehend dafür Sorge zu tragen, dass die nach Abbau des Zaunes immer noch im Erdreich befindlichen metallenen Pfostenreste auf dem Sportplatz an der Ludwig-Jahn-Straße vollständig und fachgerecht entfernt werden.

Ergebnis:

- einstimmig -

Es liegt ein Antrag zur „Skaterlandschaft am Haven Hööv“ von der Fraktion Die Linke vor.

Der Vorsitzende verweist in diesem Zusammenhang auf die Bemühungen als der Platz seiner Zeit vom Hafenvwald aus verlegt werden musste.

Herr Pörschke spricht sich gegen eine ad hock Aktion an dem zentralen Platz am Haven Hööv aus und kritisiert, dass nur eine Sportart angesprochen wird.

Herr Riebau verweist auf Lärmemissionen, die von der Anlage ausgehen würden und die Anwohner stören könnten.

Auf Grund der Beiträge zieht Herr Tegeler den Antrag zurück.

Es liegt ein Antrag „Absenkung von Bordsteinen“ von der SPD-Fraktion vor.

Herr Riebau begründet den Antrag mit der Schwierigkeit für ältere Menschen mit Rollatoren und Rollstühlen beim Überqueren der Straße in Höhe der Gärdesstraße 80 und der Einmündung des Gerichtsherrnwegs/Auf dem Krümpel.

Herr Buchholz verweist darauf, dass die Schwierigkeit auch an weiteren, als den genannten, besteht und regt die Erstellung eines Katasters an. Auf dieser Grundlage könnte dann eine Prioritätenliste erstellt werden.

Beschluss:

Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa wird aufgefordert in Höhe der Gärdesstraße 80 den Bordstein abzusenken. Dieses gilt ebenso für die Einmündung des Gerichtsherrnweg/Auf dem Krümpel.

Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa wird aufgefordert, ein Kataster mit weiteren im Stadtteil bekannten Stellen zu erstellen, an denen eine Bordsteinabsenkung sinnvoll bzw. notwendig ist.

Ergebnis:

- einstimmig -

Ein weiterer Antrag der SPD-Fraktion thematisiert die „Ersatzbehindertenparkplätze in der Rohrstraße“.

Herr Riebau begründet den Antrag. Bei Veranstaltungen am Vegesacker Hafen werden die Behindertenparkplätze in der Rohrstraße/Kito für Fahrzeuge der Schausteller oder für die Veranstaltung selbst genutzt. Die dort befindlichen Behindertenparkplätze stehen für die berechnete Nutzung nicht mehr zur Verfügung.

Frau Sprehe regt an, zusätzlich eine Übersicht aller Behindertenparkplätze in Vegesack anzufordern.

Auf Vorschlag von Herrn Pörschke wird der Antrag mit Zustimmung des Antragstellers in den Verkehrsausschuss verwiesen. Eine Ortsbegehung zur Ermittlung möglicher alternative Plätze ist durchzuführen.

Zu dem gemeinsamen Antrag aller Fraktionen „Dienstleistungskonzession für ein exklusives Werberecht auf öffentlichen Flächen der Freien Hansestadt Bremen, Stadtgemeinde“ fasst der Beirat Vegesack nachfolgenden Beschluss einstimmig:

Die immer mehr von Werbemaßnahmen mit zusätzlicher Werbeflächen betroffenen Stadtteile müssen vor dem Hintergrund der seit Jahren nicht mehr gestiegenen Globalmittel ab 2011 an den Mehreinnahmen durch die Neuvergabe der exklusiven Werberechte auf öffentlichen Flächen der Stadtgemeinde Bremen beteiligt werden.

Der Beirat Vegesack fordert daher mit Nachdruck vom Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa eine mindestens 5-prozentige Beteiligung an den durch den Vertrag und zusätzlichen Werbeflächen erzielten Mehreinnahmen ab 2011.

Es liegt ein gemeinsamer Antrag aller Fraktionen zur „Ehrung von Rudolf Jacobs“ vor.

Auf Nachfrage von Herrn Scharf erläutert der Vorsitzende den Bezug von Rudolf Jacobs zu Vegesack.

Mit der Ehrung wird das besondere Engagement Rudolf Jacobs auch in seiner Heimatstadt Bremen gewürdigt. Die Würdigung findet in den Räumlichkeiten statt, in denen die Internationale Friedensschule Bremen, der die Aufarbeitung/Dokumentation der Biographie Rudolf Jacobs zu verdanken ist, ihrer Arbeit nachgeht.

Herr Degenhard weist auf den Bezug zu Findorff, den Geburtsstadtteil von Rudolf Jacobs hin.

Frau Sprehe spricht sich für eine Ehrung im neu gestalteten Foyer des Bürgerhauses aus.

Herr Tegeler regt an, den Zuschussbetrag nicht konkret zu beziffern. Der Vorsitzende schlägt vor, den Beschlussvorschlag um einen Satz bzgl. der Vorlage des Entwurfs der Tafel zu ergänzen.

Herr Degenhard schlägt, da die Ehrung von der Senatskanzlei thematisiert bzw. angeregt wurde, eine Ehrung im Rathaus vor.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack spricht sich für eine Ehrung von Rudolf Jacobs mittels einer Tafel im neugestalteten Foyer des umgebauten Bürgerhauses aus.

Der Beirat wird die finanziellen Mittel bis zu einer Höhe von 1.000,- Euro für die Erstellung der Tafel aufwenden.

Der Entwurf der Tafel ist dem Beirat vorzulegen.

Ergebnis:

Bei zwei Enthaltungen wird der Beschluss gefasst.

Tagesordnungspunkt 7 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Vorsitzende trägt zunächst die Mitteilungen vor, die während der Beiratssitzung am 12. August 2010 vertagt wurden. Er verweist auf die Vorlage.

Anfrage des Beirates Vegesack zu den „Parkplätzen in der Uthhoffstraße“

Die Begründung für den Bau und die Nutzung der Parkplätze ergibt sich aus der Vorlage 021/03-L/S für die Sitzung der Wirtschaftsförderungsausschüsse. Der Parkplatz ist kein öffentlicher Parkplatz, sondern als fiskalischer Grund ein Bestandteil des Sondervermögens Gewerbeflächen.

Die Parkplätze vor der Toranlage der Firma KUKA, die mit Absperrbügeln versehen sind, stehen für eine Vermietung zur Verfügung. Die Absperrung ist notwendig, um unberechtigtes Parken zu verhindern.

Gegenwärtig ist von diesen 12 Plätzen ein Parkplatz vermietet. Die freien Plätze können gegen ein monatliches Entgelt i. H. v. € 18,00 angemietet werden.

Anfrage des Beirates Vegesack zu der „Einführung einer Recyclingcard“

Der Bremer Abfall Kalender (BAK) wird flächendeckend anonym verteilt, man kann ihn sich im Internet runterladen und auf Anfrage zugeschickt bekommen. Es ist davon auszugehen, dass die anonyme massenhafte Steuerung einer über den BAK verteilten Recyclingcard und die zu erwartende Verbreitung durch Weitergabe und Vervielfältigung innerhalb kurzer Zeit die angestrebte „Kontrollfunktion der Recyclingcard“ verpuffen lässt. Die Verteilung einer Berechtigungskarte durch den BAK ist deshalb nicht geeignet.

Die Einführung eines Ausweises für die Benutzung der Recycling-Stationen wäre nur dann Ziel führend, wenn eine personalisierte Ausgabe erfolgt und diese geeignet kontrolliert werden kann. So eine personalisierte Ausgabe einer Berechtigungskarte könnte aus organisatorischen Gründen nur über die Grundstückseigentümer erfolgen. Am Anfang jedes

Jahres werden die Abfallgebühren festgesetzt, aber auch unterjährig z.B. bei Mietwechsel. In diesem Zusammenhang müssten personalisierte Kundenkarten erstellt und über die Eigentümer an die Mieter übergeben werden. Dieses Verfahren wäre wirtschaftlich zweifelhaft, weil die organisatorischen Kosten für die Erstellung und Verteilung der Karte die mögliche Einsparung übertreffen würden.

Der Antrag des Beirates enthält zusätzlich die Formulierung, dass auswärtige Benutzer gegen Gebühr die Recyclingcard gesondert erwerben können. Das ist nicht zulässig, weil nach Regelung des AOG´s Abfälle von Grundstücken aus den Nachbargemeinden grundsätzlich von der Entsorgung ausgeschlossen sind.

Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa wird dieses Thema noch einmal mit seinen Vertragspartnern aufgreifen und bezüglich der effektiven Kontrollmechanismen und den Kostens Gesichtspunkte noch einmal besprechen.

Antrag der SPD – Beiratssitzung vom 10.06.2010 – Beseitigung von Winterschäden

Für die Beseitigung der durch den Winter entstandenen Schäden stehen nur begrenzte Mittel in Höhe von 3 Mio. EUR zur Verfügung. Somit ist es nicht möglich, alle Stadtteile zu bedienen. Ziel war es, geschädigte Fahrbahnen flächenhaft sanieren zu können. Um schnelle und zusammenhängende Sanierungsarbeiten im Jahr 2010 zu gewährleisten, wurden die einzelnen Maßnahmen in großen Ausschreibungsblöcken zusammengefasst. Das ASV bemüht sich im Rahmen seiner Verkehrssicherungspflicht, die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Des Weiteren werden durchzuführende, erforderliche Unterhaltungsmaßnahmen bei Notwendigkeit unverzüglich vorgenommen.

Sportplatz Fährer Flur – Demontage des Stahlmattenzaunes

Laut Sportamt wurde der Umweltbetrieb Bremen mit Datum vom 24. Juni 2010 gebeten, den Zaun mit sofortiger Veranlassung fachgerecht abzubauen.

Sportanlage Schule Schönebeck

Die Sportanlage an der Schule Schönebeck besteht aus einer Sprunggrube und einer Laufbahn. Die Laufbahn wird in den Ferien durch Stadtgrün gegen Unkrautbewuchs behandelt.

Bunker unter dem Sedanplatz

Der Senator für Umwelt, Bau Verkehr und Europa ist mit Gesprächen anderer Verantwortlichen im Gespräch. Seitens des Senators für Inneres und Sport wird erklärt, dass keine Veränderungen an der Ausstattung des Bunkers veranlasst wurden und bis zur Klärung einiger offener Fragen mit dem Bundesministerium der Finanzen auch nicht veranlasst werden.

Anfrage – Gullyreinigung

Im Betreuungsgebiet Bremen-Nord sind insgesamt 17.600 Sinkkästen. Mit den Reinigungsaktivitäten konnte erst Ende März 2010 begonnen werden. Bei einer aktuell vorhandenen personellen Kapazität lässt die Betreuung durchschnittlich 100 Kästen pro Tag zu. Auch muss auf einen weit überproportionalen Befüllungsgrad der Einläufe hingewiesen werden. Eine Reinigung kann daher nur nach Prioritäten erfolgen. D.h. Bereiche mit Gefälle, Steigungen und Senken sowie auf Strecken mit entsprechender Verkehrsbedeutung.

Stellenbesetzung Leiter des Bauamtes Bremen-Nord

Die Besetzung der Amtsleitung wird durch eine Auswahl einer Kommission getroffen (Staatsrat, Senatsbaudirektor sowie Vertretungsgremium des Bauamtes Bremen-Nord). Vor der öffentlichen Bekanntmachung muss das dazugehörige Mitbestimmungsverfahren sowie die Klärung und Abstimmung der erforderlichen Versetzung erfolgen. Das Versetzungsverfahren konnte erst am 02. Juli 2010 abgeschlossen werden. Der Amtseintritt ist für den 01. September 2010 vorgesehen. Eine öffentliche Vorstellung ist sukzessive vorgesehen. Über die fachliche Qualifikation des ausgewählten künftigen Amtsleiters kann sich der Beirat Vegesack ab herbst d. J. selbst überzeugen. Im Ausschreibungstext wurden

die für die Wahrnehmung der Aufgabe erforderlichen herausgehobenen fachlichen Kompetenzen gefordert. Regionale Erfahrungen wurden nicht erwartet, da dieses der diskriminierungsfreien Auswahl widersprochen hätte. Zur Klarstellung wurde im Ausschreibungstext vorsorglich darauf hingewiesen, dass die Amtsleitung das Bauamt Bremen-Nord in politischen Gremien, insbesondere auch in der Zusammenarbeit mit den Ortsämtern repräsentiert.

FDP Anfrage – Sportplatzzaun Fährer Flur einfach abgeflex

Das Sportamt Bremen hat die Nutzung des Sportplatzes Fährer Flur für Sportzwecke aufgegeben. Und die Demontage des Zaunes durch den Umweltbetrieb Bremen veranlasst. Die Zaunanlage ist Eigentum des Sportamtes und soll an einem anderen Standort wiederverwendet werden. Aufgrund der bestehenden und auch künftig notwendigen Nutzung des ehemaligen Sportplatzes für schulische Zwecke sollen Gespräche zwischen der Immobilien Bremen und der Senatorin für Bildung über die Weiternutzung aufgenommen werden. Ziel ist es, die bisherige unentgeltliche und vertragslose Nutzung des Sportplatzes durch die Schulen in ein vertragliches Verhältnis zu überführen. Eine Vermarktung z. B. für Wohnungsbauzwecke ist nicht beabsichtigt.

Pflege der Grünflächen auf Verkehrsinseln – Frage aus der Beiratssitzung vom 10.06.2010

Die Grünflächen bei der Einmündung Abfahrt A270/Am Rabenfeld und Bempohlstraße/Kirchheide scheinen inzwischen gemäht worden zu sein; bei der Kontrolle konnte keine Sichtbehinderung festgestellt werden.

Der Bewuchs bei den Einmündungen Ziegeleiweg/Schönebecker Heidberg sowie Schönebecker Hagen/Ziegeleiweg ist etwas hoch gewachsen, eine Verkehrsgefährdung besteht aber hier noch nicht. Wir werden aber vorsorglich die beiden Bereiche melden und um einen Rückschnitt bitten.

Bei der Einmündung der Straße Wilde Rodung, im Bereich Schafgegend und Freier Damm konnte keine Sichtbehinderung durch Bewuchs festgestellt werden.

Radwegweiser Schulkenstr. / Weserstraße – Bürgerhinweis

Das Amt für Straßen und Verkehr teilt mit, dass der Wegweiser an einem Lichtmast in ausreichender Höhe angebracht ist. Ein Verdrehen ist beim Armwegweiser immer möglich. Wenn die Wegweiser verdreht sind, dann werden diese wieder ausgerichtet.

Anfrage Beirat – Steigende Zahl der Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen in Vegesack?

Das Amt ist berechtigt und verpflichtet ein Kind oder eine/n Jugendliche in seine Obhut zu nehmen, wenn das Kind oder die/der Jugendliche um Obhut bittet oder in dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des/der Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familienrechtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann.

In Bremen ist seit dem tragischen Tod des kleinen Kevin die Zahl der Inobhutnahmen erheblich angestiegen. Eine ähnliche Entwicklung ist insgesamt in der BRD zu verzeichnen. Dieses hat in Bremen dazu geführt, dass das Platzangebot im stationären Notaufnahmenreich zum 1. Juli 2008 von 56 auf 70 Plätze ausgebaut wurde. Seit dem IV. Quartal 2009 lässt der Zugangsdruck nach, sodass in 2010 die eingerichteten Zusatzplätze (6 Plätze zum 30.0.2010/8 Plätze zum 31.12.2010) wieder aufgebaut werden.

Zahlen der Inobhutnahmen 2009:

Jahr	Gesamtstadt	Sozialzentrum Nord	Ortsamtsbereich Vegesack
2008	572		
2009	564	126	30
2010 (bis 30.6.)	303	65	21

Für das Jahr 2008 liegen die Daten (Sozialzentrum und Ortsamtsbezogen) nicht vor.

Eine Inobhutnahme stellt für das Kind eine erheblichen Einschnitt in seine Lebenssituation dar, die nur dann gerechtfertigt ist, wenn ein unmittelbares Handeln zum Schutz des Kindes und Jugendlichen in Eil- und Notfällen erforderlich wird und kein anderer ambulanten Maßnahmen zur Kindeswohlsicherung ausreichen.

Insoweit prüft das Case Management vor Einleitung einer Inobhutnahme Alternativen wie z. B. den Einsatz von Familienkrisendiensten bzw. den der Sozialpädagogischen Familienhilfe oder anderer Leistungen. Soweit eine Inobhutnahme unumgänglich ist, wird der familiären Betreuungsform (Übergangspflegestellen) soweit möglich der Vorrang eingeräumt.

Anzahl und Leerung der Behälter für Müll im Stadtteil Vegesack

Zu a) Im Stadtteil Vegesack sind insgesamt 93 Papierkörbe aufgestellt.

Zu b) Sechs Behälter wurden abgebaut (zwei davon in der Alten Hafenstr.). Der Abbau erfolgte aufgrund der fast vollständigen Fehlnutzung durch Hausmüll. In der Alten Hafenstr. kann hinzu, dass die beiden Papierkörbe zu regelmäßigen illegalen Ablagerungen geführt haben, die mindestens einmal wöchentlich zusätzlich abgefahren werden mussten. Andererseits gab es deutliche Aufstockungen. Am Vegesacker Bahnhof wurde das Volumen erhöht. Von 350 Liter (10 Behälter á 35 Liter) auf 960 Liter (8 Behälter á 120 Liter). Sechs der neuen Behälter wurden ergänzend mit Ascher ausgestattet. Es wurden die gleichen Behälter gewählt wie in der Gerhard-Rohlf-Str., um Stadtbildgleichheit zu erreichen. Ferner wurde in der Reeder-Bischoff-Str. im unteren Bereich (Nähe Sitzgruppe des Schuhladens) ein zusätzlicher 120 Liter Papierkorb aufgestellt.

Das Papierkorbvolumen ist somit in Vegesack gestiegen. Die Behälteranzahl wurde geringfügig reduziert.

Zu c) Die Leerung der Papierkörbe findet dreimal die Woche statt (montags, mitwochs und freitags) Zusätzlich werden jeden Samstag (außer an Feiertagen) die Papierkörbe im Zentrum Vegesack einschließlich Bahnhof nachmittags geleert.

Anschließend trägt der Vorsitzenden die aktuelle Mitteilung vor.

Bürgerantrag zum Bemalen der Pflasterung mit haltbarer Farbe und Lacken auf öffentlichen Gehwegen und Plätzen

Das ASV lehnt diesen Antrag ab. Die Farbe könnte durch Witterungseinflüssen zu einer Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit führen und somit bei Fußgängern zu Schadensersatzforderungen führen.

Tagesordnungspunkt 8 Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Sprehe berichtet von dem Organisationstreffen der Beirätekonferenz. Insgesamt waren 18 Beiräte vertreten. Einzelne Beiräte haben vergleichbare Anträge zur Entwicklung einer Geschäftsordnung wie der Beirat Vegesack gestellt. Es wurden Arbeitsgruppen eingerichtet, die die verschiedenen Gespräche zusammenbringen. Bis zum 31. Oktober 2010 soll eine einheitliche Geschäftsordnung entwickelt werden.

Die Bürgersprechstunde wird am Montag, den 27. September 2010 Herr Wemken abhalten.

Tagesordnungspunkt 9

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Buchholz reicht einen Vorschlag eines Bürgers zur Nutzung der Markthalle als Indoorspielhalle weiter. Der Bürger gibt an, dass er diesen Vorschlag bereits zur Beiratssitzung im Mai geäußert habe und dieser am 20. Mai 2010 an die AVW gegeben wurde. Leider habe er aber noch kein Feedback erhalten. Das Ortsamt wird den Sachverhalt prüfen und den Vorschlag ggf. zur Beantwortung an die AVW weiterleiten.

Herr Schmidt erinnert an die Ausführungen des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa, nach denen kein akuter Sanierungsbedarf an Straßen im Stadtteil festgestellt wurde. Nun wurde allerdings die Straße Am Güthpol teilweise mit einer neuen Asphaltdecke versehen. Andere Straßen, die augenscheinlich einen höheren Sanierungsbedarf aufweisen, wurden hingegen nicht saniert.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird folgender Beschluss gefasst:

Der Beirat Vegesack bittet den Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa um Auskunft, mit welcher Begründung die Straße Am Güthpol gemacht wurde und warum nicht die Straßen saniert worden sind, auf deren Dringlichkeit der Beirat schon seit Jahren hinweist. Des Weiteren bittet der Beirat um Mitteilung, warum er vorab keine Information erhalten hat.

Ergebnis:

- einstimmig -

Auf Nachfrage von Herrn Scharf berichtet Frau Sprehe, dass sie über keine weiteren Informationen zur Veranstaltung auf Marktplatz am 22. September 2010 des Ausschuss für Bürgerbeteiligung und Beiratsangelegenheiten verfügt. Frau Sprehe wird Informationen anfordern und diese dann den Beiratsmitgliedern zur Verfügung stellen.

Herr Wemken teilt mit, dass das Organisationsteam für die Jugenddisco auf Grund von Schulwechselln etc. zzt. nicht fortbesteht. Die Jugenddisco wird somit derzeit nicht fortgeführt. Sollten weitere Jugendliche Interesse an einer Organisation haben, stehen das Jugendfreizeitheim Alt-Aumund und das Bürgerhaus gerne weiter begleitend zur Verfügung.

Herr Wemken teilt mit, dass das Projekt Europäisches Jugendhaus, das derzeit auf der Suche nach einem Ladenlokal ist, seinen ersten Kurs zunächst in den Räumen des Bürgerhauses durchführen wird.

Weitere Wünsche und Anregungen liegen nicht vor.

Der Vorsitzende schließt um 22.10 Uhr die Sitzung.

Dornstedt
Vorsitzender

Jantz
Schriftführerin

Sprehe
Beiratssprecherin